



Ihre Gesprächspartner/-innen:

Dr. Johann Kalliauer

Präsident der Arbeiterkammer Oberösterreich

Mag. Gerhard Klinger

AK-Bezirksstellenleiter Steyr

Mag.^a Sarah Falkensteiner

AK-Rechtsreferentin

**AK Steyr:
Erfolgreiche Leistungsbilanz 2007**

3,25 Millionen Euro erkämpft!

Pressegespräch

am Montag, dem 17. März 2008, um 11.00 Uhr,

in der Arbeiterkammer Steyr

AK Steyr - ein starker Partner

Immer mehr Leistungen der Arbeiterkammer Oberösterreich werden dezentral angeboten – Kundennähe heißt die Devise! Das erspart den Mitgliedern Zeit, Wege und nicht zuletzt bares Geld. Die AK Steyr ist ein starker Partner für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2007. Schwerpunkt ist nach wie vor der Rechtsschutz. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.

10.018 Rechtsberatungen

10.018 AK-Mitglieder wandten sich 2007 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Steyr. Vor allem die telefonische Rechtsberatung hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der 6763 Anrufer/-innen wurde sofort geholfen. Durch die AK-Rechtsschutz-Hotline 050/6906-1 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif) entstehen kaum mehr Wartezeiten.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr 3230 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Steyr gekommen. Die restlichen Anfragen erfolgten schriftlich oder per E-Mail. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen.

Probleme aus der Beratungspraxis

Zu den Problemen, mit denen die AK immer wieder konfrontiert wird, gehören die Stagnation der realen Nettolöhne sowie die prekären und freien Arbeitsverhältnisse.

Die gute Konjunktur schlägt sich nicht in der Entwicklung der Lohneinkommen nieder. Im Gegenteil: Laut WIFO sind 2006 die Reallohneinkommen pro Kopf brutto um 1,1 Prozent und netto um 0,5 Prozent gestiegen, 2007 brutto um nur 0,7 Prozent und netto um nur 0,1 Prozent. Die Realzuwächse der Lohneinkommen sind also rückläufig! Die Nettozahlen zeigen auch eine überhöhte steuerliche Belastung der Arbeitnehmer/-innen. Wegen dieser Fakten ist die Konsumnachfrage der privaten Haushalte anhaltend schwach, was auch das Wachstum der Gesamtwirtschaft erheblich dämpft.

Auch in Oberösterreich wächst mit dem Anteil von Teilzeitjobs und von geringfügiger Beschäftigung die Zahl derjenigen, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können (prekäre Arbeitsverhältnisse, „working poor“). Ein Indiz dafür ist die beständige Zunahme der Privatkonkurse: 2006 wurden in unserem Bundesland 899 solche Verfahren eröffnet, 2007 schon 1053. Als aussagekräftig erweist sich auch die steigende Zahl der Bezieher/-innen von Sozialhilfe: von 4975 im Oktober 2006 auf 5153 im Oktober 2007 – ein Zuwachs um 3,6 Prozent!

Prekär sind nicht selten auch die so genannten freien Arbeitsverhältnisse. In Oberösterreich existieren rund 10.000. Seit 2002 werden freie Arbeitnehmer/-innen von der AK kostenlos beraten und vertreten. Dabei deckt die AK auch immer wieder Umgehungsgeschäfte auf, durch die unselbständige Arbeitnehmer/-innen aus Kostengründen als freie beschäftigt werden (besonders auffällig sind in diesem Zusammenhang Call-Center sowie Werbe- und Veranstaltungsagenturen). Mit 1. Jänner 2008 konnte die AK wesentliche Verbesserungen für die freien Arbeitnehmer/-innen durchsetzen: Sie sind jetzt sozialversicherungsrechtlich den unselbständigen Arbeitnehmer/-innen gleichgestellt (erhalten also gegebenenfalls Arbeitslosengeld und Insolvenzausfallgeld). Außerdem sind sie jetzt AK-Mitglieder – mit Anspruch auf alle Leistungen und Vorteile.

3,25 Millionen Euro Vertretungserfolg

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 116.359 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In nicht wenigen Fällen musste die AK Steyr wieder bis vor das Arbeits- und Sozialgericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. Genau 372.845 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen noch die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus den Bezirken Steyr und Steyr-Land durchgesetzt wurden: 2007 machte dies 2.760.855 Euro aus. Damit hat die AK im Vorjahr für unsere Mitglieder Zahlungen von insgesamt 3.250.059 Euro erreichen können.

Ständige Themen waren im Vorjahr Unterentlohnungen, falsche Einstufungen in geltende Gehaltsschemata und die verspätete Bezahlung von Löhnen und Gehältern. Eigentlich sind sowohl die Höhe als auch die Fälligkeit dieser Ansprüche gesetzlich und kollektivvertraglich festgelegt. Zahlreiche Unternehmen halten sich aber nicht ans Arbeitsrecht. Löhne und Gehälter werden vielfach erst mehrere Wochen, manchmal auch mehrere Monate nach Fälligkeit ausbezahlt.

Besonders auffällig ist, dass die Ansprüche aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen oft erst nach Intervention durch die AK abgerechnet und bezahlt werden. Aber auch das außergerichtliche Einschreiten der AK genügt nicht immer: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

Beispiele aus der Vertretungspraxis:

Nach erfolgreichem Lehrabschluss war ein Elektroinstallateur aus St. Pantaleon von seinem Steyrer Arbeitgeber nicht als Geselle, sondern nur als Hilfsarbeiter entlohnt worden. Der Dienstgeber blieb ihm auch 350 Überstunden, die er bereits als Lehrling leisten musste und mehr als einen Monatslohn schuldig. Da alle Zahlungsaufforderungen erfolglos blieben, wandte sich der junge Mann an die AK Steyr um Hilfe. Erst dann zahlte der Unternehmer alle ausstehenden Beträge, insgesamt 4270 Euro.

Nicht ganz ein Jahr dauerte das Dienstverhältnis eines Steyrer Monteurs bei einer Wiener Firma, für die er als Monteur auf Auslandsbaustellen unterwegs war. Dann wurde er gekündigt und ein Monat später für die exakt gleiche Tätigkeit wieder unter Vertrag genommen. Diesmal allerdings als „freier Dienstnehmer“ ohne kollektivvertraglichen Schutz. Ein klassischer Fall von verbotener Umgehung des Arbeitsrechts, stellte die AK Steyr fest, an die sich der Mann um Hilfe gewandt hatte. Die AK klagte die Firma auf rückwirkende Anmeldung des Arbeitnehmers für die Zeit des freien Dienstvertrages. Aus beiden Dienstverhältnissen waren auch zahlreiche Arbeitsstunden, Zulagen und Diäten offen, die ebenfalls eingeklagt wurden. Das Verfahren endete mit einem Vergleich. Der Arbeitnehmer bekam 13.000 Euro nachgezahlt.

Übel mitgespielt wurde auch einer jungen Frau aus Steyr von ihrem Lehrherrn, dem Betreiber eines Steyrer Cafés. Während der Probezeit des Lehrlings wurde das Lokal bei einem Einbruch verwüstet. Der Unternehmer schickte das Mädchen bis auf weiteres nach Hause. Zwei Wochen später teilte er ihm per SMS mit, dass das Lokal geschlossen werde und das Lehrverhältnis daher beendet sei. Das Mädchen erhielt aber weder Geld noch einen Lehrvertrag und suchte Hilfe bei der AK Steyr. Die AK stellte fest, dass der Lehrherr den Lehrling nicht angemeldet hatte. Er hätte gar nicht ausbilden dürfen, weil die Gewerbeberechtigung auf seine Schwester lautete. Auch die Kündigung war ungültig, sie hätte – selbst in der Probezeit - schriftlich erfolgen müssen. Die AK setzte bei Gericht die Nachzahlung aller offenen Ansprüche des Mädchens durch, insgesamt 1443 Euro.

Mehr Fairness für Arbeitnehmer/-innen

Die AK will die Rechte der Arbeitnehmer/-innen aber nicht nur durch Beratung und Vertretung durchsetzen, sondern Rechtsverletzungen überhaupt verhindern. Auf dieser Linie liegen auch Forderungen der AK, deren Erfüllung die Rechtssicherheit in der Arbeitswelt mit einfachen Mitteln deutlich erhöhen und besonders die Lohnvorenthaltung wirksam bekämpfen würde.

So soll jede/r Beschäftigte einen Rechtsanspruch auf verständliche, übersichtliche und genaue Lohn- oder Gehaltsabrechnungen bekommen. Bei Verletzung der gesetzlichen Pflicht zur Ausstellung eines Dienstzettels soll zugunsten der oder des Beschäftigten eine Beweislastumkehr eintreten. Wenn ein Krankenversicherungsträger im Beitragsprüfungsverfahren feststellt, dass ein Unternehmen zu geringe Beitragsgrundlagen gemeldet hat, soll dies nicht nur zur Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge führen, sondern auch zur Nachzahlung des Entgelts. Und schließlich sollen die unfairen Verfallsfristen in Kollektiv- und Dienstverträgen – meist drei bis sechs Monate vor allem für die Bezahlung von Überstunden – durch Gesetz abgeschafft werden.

Sozialrechtsberatung

Eine wichtige Serviceleistung der Arbeiterkammer ist die Sozialrechtsberatung. In der Bezirksstelle Steyr boten im Vorjahr Sozialrechtsexperten aus der AK Linz persönliche Beratungen zu Themen wie Pension, Pflegegeld oder Versehrtenrente an. 311 persönliche Einzelberatungen haben sie im Vorjahr in Steyr durch

geführt.

Weiterbildung

Einen großen Stellenwert hat in der Arbeiterkammer die Erwachsenenbildung. Die AK bietet in Steyr ein breites Kursangebot am Berufsförderungsinstitut (BFI) und im Ennstal an der Volkshochschule (VHS) der Arbeiterkammer.

Diese Chance zur Weiterbildung in diesen Einrichtungen nutzten im Vorjahr insgesamt 2971 Arbeitnehmer/-innen. Das BFI führte in Steyr 214 Kurse mit 2073 Teilnehmern durch. Und in der Zweigstelle Ennstal der AK-Volkshochschule gab es insgesamt 94 Kurse mit insgesamt 898 Teilnehmern/-innen.

AK-Mitglieder erhalten gegen Vorlage der AK-Leistungskarte Ermäßigungen von rund 10 Prozent, pro Kurs bis zu 75 Euro. Und mit dem AK-Bildungsbonus wird für berufsbezogene Kurse an BFI, VHS und WIFI zusätzlich bis zu 100 Euro jährlich an Kosten übernommen.

Bildungsberatung

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Steyr. Unser Bildungsberater, der Berufs- und Sozialpädagoge Mag. Johannes Eichberger steht den Arbeitnehmer/-innen jeden Donnerstag von 16.30 bis 19.00 Uhr für deren persönliche und individuelle Bildungsberatung nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Die persönliche Bildungsberatung in Steyr wurde 2007 von 30 Personen genutzt.

Veranstaltungen

Mit aktuellen Informationsveranstaltungen leistet die AK auch in den Bezirken Aufklärungs- und Informationsarbeit zu wichtigen gesellschaftlichen und politischen Themen.

Am 19. Juni 2007 fand in der AK Steyr eine Informationsveranstaltung für ältere Arbeitnehmer zum Thema „Beiträge zur Arbeitslosenversicherung – Holen Sie sich ihr Geld zurück“ statt. Am 24. September 2007 gab es bei der Veranstaltung „Elterntipps“ wertvolle Tipps rund um die Themen Kinderbetreuung und Karenz und am 16. November gab es eine eigene „Pensions-Infoveranstaltung

für Migranten/-innen“ mit Übersetzungen der Verträge ins Türkische und Serbokroatische. Insgesamt nahmen fast 200 Interessenten an diesen Veranstaltungen teil.

Kultur

Die Arbeiterkammer Oberösterreich ist auch einer der größten Kulturveranstalter unseres Bundeslandes. Eine Reihe von Veranstaltungen fand im Vorjahr auch in Steyr statt. Am 3. Mai sahen in der AK Steyr 24 Menschen das Theaterstück „Mensch Meier“ von Franz Xaver Kroetz. Der Dokumentarfilm „Der große Ausverkauf“, der weltweit negative Folgen der Privatisierung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge thematisiert, lockte am 7. September 170 Besucher in das Cityplexxx Steyr. Der AK-Kultur-Kooperationspartner „Seidl Bräu“ in Steyr führte 49 Kulturveranstaltungen mit insgesamt 2950 Besuchern durch.

Betriebssport

An den von der Arbeiterkammer in Zusammenarbeit mit dem ÖGB organisierten Betriebssportveranstaltungen nahmen im Vorjahr 480 Personen teil. Durchgeführt wurden Bezirksmeisterschaften im Einzel-, Mannschafts-, Sie-und-Er-Kegeln sowie je ein Kleinfeld- und ein Hallenfußballturnier. Besonders erfreulich ist, dass immer wieder Arbeitnehmer aus neuen Betrieben zu den Betriebssportveranstaltungen kommen.

AK als Haus der Begegnung

Ein erklärtes Ziel ist es, die AK Steyr zu einem „Kommunikationszentrum für Arbeitnehmer/-innen“ zu machen.

Beim Neubau des unmittelbar angrenzenden BFI-Traktes im Vorjahr wurden beide Gebäude so miteinander verbunden, dass sie von Besuchern als gemeinsames Haus wahrgenommen werden können, weil man ohne Barrieren direkt von dem einen in das andere gelangt. Als Kommunikationsdrehscheibe dient das vom Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung betriebene AK-Buffer, das von den Besuchern beider Häuser genutzt werden kann und sich aufgrund der Qualität der dort zubereiteten Speisen bereits einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet hat. Ab 25. April wird es eine Großausstellung der ÖGB-Kunstgruppe Steyr geben, die in den Gängen beider Häuser stattfinden wird.

Ebenfalls im AK-Gebäude befinden sich die Bezirkssekretariate des ÖGB und der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung sowie das Jugendzentrum der Gewerkschaftsjugend, das jeden Montag und Mittwoch von 12 bis 19 Uhr geöffnet ist und jungen Menschen eine Reihe von Freizeitbeschäftigungen bietet - von Billardtischen und Spielen bis hin zu Konzerten. Drei mal wöchentlich dient die AK auch dem Seniorenclub des Magistrat Steyr als Begegnungsstätte.

Interessenpolitik

Neben der individuellen Beratung und Information vertritt die Arbeiterkammer die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Staat und zahlreichen Institutionen.

Vertreter/-innen der AK Steyr sind zahlreichen regionalen Gremien aktiv. Die wichtigsten sind: der Vorstand des Regionalforums Steyr/Kirchdorf sowie diverse Fachausschüsse des Forums (z. B. für Arbeit und Soziales), der Vorstand des Vereins „Leader-Region Traunviertler Alpenvorland“, der Regionalbeirat des AMS Steyr und verschiedene Unterausschüsse des Beirates sowie der ÖGB Bezirksausschuss und diverse regionale gewerkschaftliche Ausschüsse.

Das EU-Förderprogramm „Leader“

Die Bezirke Steyr-Land und Kirchdorf sind in das EU-Förderprogramm „Leader“ zur Entwicklung des ländlichen Raumes bis ins Jahr 2013 aufgenommen worden. Die Förderregion „Traunviertler Alpenvorland“ umfasst 21 Gemeinden aus beiden Bezirken, die Förderregion „Nationalpark Kalkalpen“ erstreckt sich vom Steyrtal über das Ennstal bis zur Pyhrn-Priel-Region.

Für Projekte zur Entwicklung der beiden Regionen stellt die EU insgesamt rund 6,2 Millionen Euro zu Verfügung. Über die Realisierung eingereicherter Projektvorschläge entscheiden eigens gegründete Leader-Vereine, in deren Vorständen auch die AK-Bezirkstellenleiter aus Steyr und Kirchdorf aktiv sind. Sie wollen vor allem Projekte unterstützen, die den Interessen der Arbeitnehmer/innen in der Region nützen, z.B. Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Jugendliche schaffen oder die Kinderbetreuungssituation, das Kultur- und das Bildungsangebot verbessern.

Der AK-Kinderbetreuungsatlas

Ein Schwerpunkt der Arbeit der AK Oberösterreich in den Bezirken ist der Einsatz für ein besseres Kinderbetreuungsangebot, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Mit dem Kinderbetreuungsatlas wird jedes Jahr die Situation in den einzelnen Bezirken analysiert.

Besser als andere Bezirke, aber noch ausbaufähig – dieses Zeugnis stellte der Kinderbetreuungsatlas der AK den Gemeinden des Bezirkes Steyr-Land im Vorjahr aus. Positiv ist, dass acht der 20 Gemeinden ihr Kinderbetreuungsangebot gegenüber dem Vorjahr verbessert haben. Besonders erfreulich: Adlwang, Gars ten und St. Ulrich sind in die beste Kategorie aufgestiegen. Das heißt, sie bieten jetzt sowohl ein warmes Mittagessen, als auch Öffnungszeiten von mehr als acht Stunden sowie Betreuung für Unter-Dreijährige und Volksschulkinder. In Teilbe- reichen ausgeweitet haben ihr Angebot auch die Gemeinden Aschach an der Steyr, Maria Neustift, Reichraming, Schiedlberg und Weyer.

Zu verbessern gibt es dennoch viel: Nach wie vor gibt es in vier von zehn Kin- derbetreuungseinrichtungen in Steyr-Land keine Betreuung am Nachmittag oder von Unter-Dreijährigen und Volksschulkindern und in jeder vierten kein Mittagess- sen.

AK Steyr – Serviceangebot

Öffnungszeiten AK-Bezirksstelle Steyr

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Bildungsberatung

Donnerstags 16.30 – 19.00 Uhr

Telefonische Terminvereinbarung unter 050/6906-5116.

Sozialversicherungs-Spezialberatung

Persönliche Beratungen in der Bezirksstelle Steyr durch
AK-Sozialrechtsexperten nach vorheriger Terminvereinbarung.
Telefonische Auskünfte gibt es unter 050/6906.

„migrare“, Verein zur Betreuung der Ausländer/-innen

Beratung, Übersetzungen, Dolmetscherdienste
Auf Serbokroatisch: jeden Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Auf Türkisch: Jeden Montag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Sprechtage der Gewerkschaft Bau-Holz

Jeden Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schutzverband der Pensionisten/-innen

Jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

AK im Internet

Immer mehr Arbeitnehmer/-innen nutzen das weltweite elektronische Netz. Alle
13 Bezirksstellen der AK sind deshalb auch im Internet vertreten. Unter
www.arbeiterkammer.com ist das gesamte Leistungsangebot der AK Steyr zu
finden.

Unsere Adresse

4400 Steyr, Redtenbachergasse 1a
Tel: 050/6906-5116 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)
Fax: 050/6906-5199
E-Mail: ak_steyr@akooe.at